

Belehnung beim Bischof zu suchen, worauf Ulrich v. Mandelsloh und seine Ehefrau Jutta den Zehnten ebenfalls resignirt (verkauft?) hätten (Gal. III, 418, f. Not. 3). Sodann finden wir ein Schreiben des Grafen Gerbard, unterm 23. April 1282 von Plön aus gerichtet an seinen getreuen Ulrich von Nienhus (*sic*), worin er ihn wegen des Zehnten zu Horne an die Mindener Kirche verweist (Gal. III, 419). Endlich bescheinigt der Edelherr Bernhard v. Lo noch 1282, vom Kloster Voccum für den von seinem Schwiegersohn Ulrich verkauften Zehnten zu Horne Namens desselben 100 Mark ausbezahlt erhalten zu haben (Gal. III, 417); was derselbe Edelherr Bernhard und sein anderer Schwiegersohn Justaz von Münchhausen ebenfalls in jenem Jahre noch einmal bescheinigen (Gal. III, 417. Not. — Treuer, Münchhausensche Geschl. G. p. 16). Scheidt (Cod. diplom. p. 646) schiebt in dieser letzten Urkunde in den Satz: *ad manus Ulrici generi nostri* die Worte ein „Ulrici comitis de Regenstein“, was nach Vorstehendem offenbar falsch ist.

Hier finden wir also den Namen der Burg Nienhus zur Bezeichnung eines ihrer Burgmannen benutzt; ein Verfahren, welches in jener Zeit, nach Ausweis der Urkunden, eben nicht ungewöhnlich war und wohl häufiger vorkam, als jener von v. Ledebur vorausgesetzte Fall, daß ein Mitglied oder gar der letzte Sprosse eines Dynasten-Geschlechts sich nach einem höchstens in Pfandbesitz besessenen Schlosse benannt haben sollte. Wir werden auf diesen Ulrich von Nienhus zurückkommen. Auch von dem im Vergleich von 1270 als Nienhuser Burgmann erwähnten Achilles v. Hemenhusen haben wir den Nachweis, daß er noch 1284 in jener Feste sich aufhielt. In diesem Jahre stellte er dort nämlich einen Verzicht wegen Güter zu Hemenhusen (Heimsen) und Elmenhorst aus, welche schon sein Vater, der ältere Achill v. Hemenhusen, an das Kloster Voccum verkauft hatte. Dieser Verzicht ward am 12. März 1284 zu Drakenburg vor Graf Burchard von Wölpe und sodann auch vor der Gräfin Ermengardis von Wölpe, etwa des Grafen Burchard zweiter Gemahlin, erneuert; endlich scheint Achilles auch zu Sassenhagen vor dem damals dort